

# oder März, hat XXXI Tage.

Monds-Viertel mit ihren muthmaßlichen Witterungen

Das Letzte Viertel begiebt sich den 7 ten um 3 Uhr 49 Minuten Nachmittags; bringt rauhe Luft mit Wind und Regen.

Das Neue Licht tritt ein den 14ten, um 11 Uhr 7 Minuten Morgens; deutet auf rauhes und stürmisches Wetter.

Das Erste Viertel ist den 22sten, um 4 Uhr 59 Min. Morgens; verspricht gutes Wetter.

Der Volle Mond erscheint den 30sten, um 1 Uhr 6 Min. Morgens; neiget sich zu Regen und Wind.

## Courten, 2c.

Quarter-Session-Court zu Halifax, den 3ten.

Court von Common-Pleas zu Halifax, den 3ten.

Quarter-Sessions-Court und Court von Common-Pleas zu Shelburne, den 3ten und 3ten.

Court von Common-Pleas und Quarter-Sessions zu Amherst, den 31sten.

überließ ihn, eh er sein Dorf erreichen konnte. Er bat also bey dem Pfarrer des nächsten Dorfes um ein Nachtquartier, welches ihm auch mit vieler Kräftigkeit bewilliget wurde. Um Mitternacht klopfte man an die Fenster des Geilichen, und rufft ihn zu einer sterbenden Frau im Dorfe. So wie er aber nur vor die Thore tritt, fallen ihn drei Räuber an, und fordern unter Bedrohung des Todes 2,000 Gulden, von welcher Summe sie wußten, daß der Pfarrer in seinem Hause habe. Dieser, von Schrecken außer sich, glaubt, daß wohl sein Gast und diese Räuber zusammen gehören möchten, geht mit ihnen ins Haus, schließt den Raffen auf

und überreicht ihnen das geforderte Geld. So wie sie das haben, kündigen sie ihm dennoch den Tod an, damit er sie nicht verrathen könne. Der arme Geistliche bitter und fleht, thut die eifrigsten Verheuerungen, daß er nichts verrathen werde; umsonst! sie gehen wirklich auf ihn los und legen Hand an. Ueber dem Lärm erwacht der Dragoner. Als er das Geschrey seines Wirths hört, ergreift er seinen Säbel, springt herbey und hält sich so tapfer, daß in kurzem zwey von den Räubern tod zu Boden gestreckt liegen, und der dritte sich mit der Flucht rettet. — Wie froh war nun der Geistliche! voll Freude und dankbarer Ergießung gegen seinen Erretter, bot er ihm die Summe zum Geschenk an, welche den Räubern wieder entrisen worden war. Der Dragoner aber weigerte sich es anzunehmen: ich schätze es für ein Glück, daß ich eure gütige Gastfreundschaft durch meinen Beystand habe vergelten können; was würde aber dieser Beystand werden, wenn ich mich jetzt dafür bezahlen ließe?

Der englische Schiffskapitain Edward segelte im Jahr 1746 mit einem reich beladenen Schiff von Jamaica. England und Spanien waren damals in einem hitzigen Kriege verwickelt. — Es entstand ein heftiger Sturm, in welchem das Schiff einen so starken Leck bekam, daß der Kapitain genöthigt war, sich in den spanischen Häfen zu Havanna, für dem Untergehn zu retten. So bald das Schiff eingelaufen war und vor Anker lag, gieng der Kapitain zu dem dasigen Commandanten; er erzählte: was ihn genöthigt hätte, anzulanden, wodurch, wie er wußte, sein Schiff zu einer Bente, er und seine Leute aber zu Kriegsgefangenen geworden wären. Er bat sich nur gutes Quartier und anständige Behandlung an. Der Commandant beantwortete diesen Vortrag folgender geßalt: Mein Herr Kapitain, wäret ihr in einem Gefecht auf offner See genommen worden, oder hättet ihr mit feindlichen Absichten an uns Riffe gelandet; so würde euer Schiff freylich als eine gute Preise angesehen, und die Manu-

schiffe